

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. August 1896, nachm. 2 Uhr.

1. Fuge für Orgel (C-dur) von J. S. Bach.
2. Vater unser für Chor und 4 Solostimmen (op. 23, Nr. 2) von Dsk. Wermann.
3. Geistliches Lied von J. Rheinberger, gesungen von Herrn Victor Porth.

Wenn alle untreu werden, so bleib ich dir doch treu, daß Dankbarkeit auf Erden nicht ausgestorben sei. Für mich umfing dich Leiden, vergingst für mich in Schmerz, d'rum geb' ich dir mit Freuden auf ewig dieses Herz.

Oft muß ich bitter weinen, daß du gestorben bist, und Mancher von den Deinen dich lebenslang vergift. Von Liebe nur durchdrungen hast du so viel gethan, und doch bist du verflungen und keiner denkt daran.

Du stehst voll treuer Liebe noch immer jedem bei, und wenn dir keiner bliebe, so bleibst du dennoch treu. Ich habe dich empfunden, o lasse nicht von mir, laß innig mich verbunden auf ewig sein mit dir. v. Hardenberg, gen. Novalis.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 295, 2.

Du bist mein Gott von Jugend auf in Freud' und Leid gewesen. Es war mein ganzer Lebenslauf zum Segen auserlesen. Wie manche Noth, die mir gedroht, hat deine Hand gewendet und Hilfe mir gesendet.

Vorlesung.

5. Soli und Chor (Nr. 6—9) aus „Elias“ von Mendelssohn. (Die Soli haben übernommen Fräulein Margar. Lengnick, Fräulein Marie Alberti und Herr Victor Porth.)

Rec. Elias, gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Chrith! Du sollst vom Bache trinken und die Raben werden dir Brod bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Doppelquartett. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Rec. Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpach und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Wittwe geboten, daß sie dich versorge. Das Mehl im Sad soll nicht verzehret werden, und dem Oelkrüge soll nichts mangeln bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

(Die Wittwe.) Was hast du an mir gethan, du Mann Gottes? Du bist zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht und mein Sohn getödtet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank und seine Krankheit ist so hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb! Ich neße mit meinen Thränen mein Lager die ganze Nacht; du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm.

(Elias.) Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Wort, wende dich, Herr, und sei ihr gnädig! und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue. Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.

(Die Wittwe.) Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

(Elias.) Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(Die Wittwe.) Werden die Gestorbenen aufsteh'n und dir danken?

(Elias.) Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(Die Wittwe.) Der Herr erhöre deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

(Elias.) Siehe da, dein Sohn lebet!

(Die Wittwe.) Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

(Elias.) Du sollst den Herrn deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet!

Chor. Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.